

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 78 (2005)

Heft: 11

Rubrik: Reportagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MILITÄR-SCHLAGZEILEN

MIT OBST KARL-HEINZ EISLER
IM «DER SOLDAT»

Kleinkriminalität

THAILAND/EUROPA Militante Terrorgruppierungen erproben in Thailand neue Taktiken: An einsamen, abgelegenen Orten werden Kleinmengen an Sprengstoff zur Detonation gebracht, um für diese relativ kleinen Explosionen überdurchschnittlich starke Polizeikräfte zu binden, damit die echten Anschläge ungestört durchgeführt werden können. Auch in Europa wurden Unterorganisationen von islamistischen Gruppierungen in diesen Taktiken geschult. Die Finanzierung der Aktivitäten erfolgt durch Taschendiebstähle, Kreditkartenfälschungen und Suchtgifthandel.

Die Wahrheit als Waffe

USA Bei einer Medienkonferenz in Washington wurde festgestellt, dass bei den Operationen in Afghanistan und im Irak die Medienwahrheit Dinge zu Tage förderte, die bei reduzierter Medienpräsenz gar nicht beachtet worden wären.

Krieg der Sterne

USA Die Bush-Administration hat das Weltall-Sparprogramm wieder zurückgenommen und lässt neue Richtlinien zumindest für den Schutz eigener Satelliten und Raumschiffe ausarbeiten. Bei Lockheed Martin wurden für die USAF 42 C-130JSuper Hercules Transportflugzeuge um 4,2 Milliarden US-Dollar bestellt. Lieferung in den nächsten 6 Jahren.

Konkurrenz

INDIEN Leichte Helikopter Alouette II und III werden aus dem Dienstbetrieb genommen. Um den Lieferauftrag von 197 Hubschraubern konkurrenzieren Eurocopter und Bell Textron US.

Testgelände

SCHWEDEN bietet jetzt auch dem neutralen Österreich und der Schweiz Übungsgelände zum Scharfschiessen mit Raketenwaffen und unbemannten Flugobjekten an.

Diplomatie

VATIKAN Der Heilige Stuhl überlegt die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit China. Dies wird aber sicher die guten Beziehungen mit Taiwan negativ beeinflussen.

US-Kampfdivisionen verlassen Deutschland

Nach über sechs Jahrzehnten zieht der überwiegende Teil der US-Truppen in Europa in den nächsten Jahren ab und kehrt in die Vereinigten Staaten zurück. Wie das US European Command kürzlich mitteilte, liegen die neuen sicherheitsrelevanten Brennpunkte in den unruhigen Regionen des Kaukasus, in Ost-Europa und Afrika. Ziel der Neugliederung ist es, näher an mögliche Unruheherde heranzurücken, gleichzeitig die nicht mehr benötigten Verbände in Mittel-Europa abzuziehen und zu modernisieren.

VON HARTMUT SCHAUER

Das Heer wird seine bisher auf 239 Einrichtungen in 16 grossen europäischen Militärbasen verteilt. Soldaten auf ein knappes Drittel reduzieren, die dann nur noch in fünf Stationierungsräumen (vier in Deutschland, einer in Italien) untergebracht werden. Dabei handelt es sich um den ostbayerischen Truppenübungsplatz Grafenwöhr (nahe Tschechien), das etwas südlicher gelegene Hohenfels-Vilseck, den Flugstützpunkt Ramstein Air Base mit dem Logistik-Center Kaiserslautern, die Heeresflieger-Einrichtungen Ansbach-Illesheim in Mittelfranken sowie um Vicenza in Oberitalien. Das europäische Hauptquartier soll in Stuttgart verbleiben, ebenso eine Garnison in Wiesbaden. Mindestens eine Milliarde Dollar sind für die Umsetzung dieses Projektes in den nächsten Jahren, zu dem auch Neubauten zählen, notwendig.

Künftig sind folgende US-Garnisone vorgesehen:

- Heeresflieger-Brigade (Multifunction Aviation Brigade) in Ansbach-Illesheim mit zwei Bataillonen Kampf-Hubschrauber «Apache» sowie weiteren Transport- und Unterstützungseinheiten.
- Aufwuchs-Brigade (Enabler-Brigade) in Grafenwöhr. Sie besteht aus Artillerie, Pionieren, Militärpolizei und Logistik. Die Kampftruppen können kurzfristig eingeflogen werden (Übungen, Kampfeinsätze) und verfügen über eine sichere Basis.
- Kampf-Brigade (Stryker-Brigade) in Vilseck. Dieser mit leichten

Radpanzern ausgerüstete mechanisierte Verband stellt ab 2007 die alleinige sofort präsente US-Kampftruppe in Europa dar und ersetzt die beiden bisherigen schweren Divisionen.

- Kampfgruppe Ost-Europa (Eastern European Task Force) soll ein Hauptquartier in einem osteuropäischen Staat erhalten und in Rumänien und Bulgarien so genannte «vorübergehende Zeiträume (ohne Umzug der Familien) von US-Brigaden aus Deutschland oder den USA benutzen. Bereits 2007 soll das erste Bataillon aus Grafenwöhr für mehrere Monate nach Osteuropa verlegt werden.
- Stationierungsraum Schwarzes Meer (Black Sea preposition site). Am Schwarzen Meer soll schweres Gerät und Material wie bereits in Italien und Norwegen für mindestens eine Brigade eingelagert werden.
- Die Fallschirmjäger-Brigade in Vicenza wird um ein drittes Kampfbataillon erweitert. Ebenso erhält die Southern European Task Force weitere Logistik- und Unterstützungseinheiten.
- Sondereinsatzeinheiten (Special Operations). Die über ganz Europa verstreuten Sondereinsatzeinheiten sollen auf einen Stützpunkt südlich der Alpen konzentriert werden. Es ist noch nicht entschieden, ob Sigonella auf Sizilien oder Rota (Spanien) den Zuschlag erhalten. Dabei handelt es sich um das 1st Battalion, 10th Special Forces Group (Airborne)-«Green Berets», SEALs (Spezialkräfte der

US Navy) sowie Spezialhubschrauber im schwäbischen Böblingen und das auf den britischen RAF-Stützpunkt Mildenhall stationierten 3522nd Special Operations-Geschwader der US Air Force. Ein Teil der SEALs befindet sich bereits im spanischen Rota.

Bereits im Sommer 2006 beginnt der Abzug der 1st Infantry Division aus Unterfranken. Die Division ist erst kürzlich nach einjährigem Kampfeinsatz aus dem Irak zurückgekehrt. Nach Rückkehr aus dem Irak folgt ab 2007 die 1. Panzerdivision, das V. Corps in Wiesbaden verlegt dann anschliessend als letzter Grossverband.

Auch in Deutschland werden künftig die Soldaten immer weniger. Die künftige US-Präsenz liegt unter 10 Prozent, gemessen an den Höchststärken während des «Kalten Krieges». GIs, aber auch Soldaten der stark reduzierten Bundeswehr dürften bald nur noch selten als Art «Exoten» in der Öffentlichkeit erscheinen. Ob diese durchaus zu begrüssende Entwicklung auch die Sicherheit der Menschen in Deutschland und Umgebung positiv beeinflusst, bleibt zu hoffen und zu wünschen.



Zu den wenigen in Deutschland verbleibenden Verbänden gehört eine Hubschrauber-Brigade.

«Nur im Wörterbuch kommt Erfolg vor Fleiss.»

Vidal Sassoon, amerikanischer Starfriseur (geb. 1928)

EU beschliesst Militär-autonomie

dm./Y./-r. Die EU wird künftig militärische Einsätze unabhängig planen und führen können. Die entsprechende Einigung zwischen Nato und EU besiegelten die EU-Staats- und Regierungschefs in Brüssel. Die Nato wird allerdings weiterhin bei Einsätzen des Krisenmanagements das Erstzugriffsrecht haben. Nur wenn die Allianz nicht eingreifen will, kann die EU künftig an ihre Stelle treten. Zusätzlich wurde eine Vereinbarung getroffen, nach der die EU dabei auf Nato-Strukturen zurückgreifen kann – wie bei dem am 15. Dezember beendeten EU-Einsatz in Mazedonien.

Die Schweiz verurteilt

pd. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) ist sehr besorgt über die Angriffe auf Angehörige der durch die Afrikanische Union in Darfur (Westsudan) eingesetzte Friedensmission (AMIS), bei denen mehrere Personen getötet, verletzt oder entführt worden sind. Das EDA verurteilt diese Vorfälle.

Abkommen mit Frankreich

nz./-r. Bundespräsident Samuel Schmid und die französische Verteidigungsministerin Michèle Alliot-Marie haben kürzlich in Bern ein technisches Abkommen unterzeichnet, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum gemeinsamen Schutz der jeweiligen Lufträume regelt. Das Abkommen stützt sich auf einen im November 2004 abgeschlossenen Vertrag über die grenzübergreifende Kooperation der beiden Länder zur Sicherung des Luftraumes gegen nichtmilitärische Bedrohung aus der Luft. Mit dem Ziel, Zeit zu gewinnen, können Kampfflugzeuge der beiden Luftstreitkräfte bei gleichzeitiger Orientierung der jeweiligen Einsatzzentralen verdächtige Flugzeuge über die Staatsgrenzen hinweg verfolgen, bis die Aufgaben durch den Partner übernommen werden können. Solchen Zwecken soll auch der vorgesehene Austausch von Radardaten dienen. Die Bedeutung der Militärkooperation der beiden Länder soll künftig auch auf den Rüstungssektor ausgedehnt werden.



Der Kommandant der Ns/Rs Schulen 45 Oberst i Gst Hans-Ulrich Haldimann konnte auch je zwei Anwärter zu Hauptfeldweibel und Fourier befördern. Fotos: Meinrad A. Schuler

Weder ein Märchen noch ein Wunder

Was haben die höheren Unteroffiziere und Gruppenführer der Nach-/Rückschub Rekrutenschulen 45-2 mit dem FC Thun gemeinsam? Schulkommandant Oberst i Gst Hans-Ulrich Haldimann wusste es anlässlich der Beförderungsfest im «Podium» in Düdingen zu erläutern.

-r. Am 7. Oktober schlossen die vier höheren Unteroffiziere und 14 Gruppenführer ihr Praktikum ab und wurden in einer eindrucklichen und würdigen Feier befördert. Schulkommandant Oberst i Gst Hans-Ulrich Haldimann landete bei den Anwesenden mit seiner Begrüssungsansprache einen Volltreffer. Obwohl er an und für sich kein Fussballfan sei, beeindruckte ihn die Leistungen des FC Thun. Der Erfolg erstaune. Doch als Märchen mochte er diesen nicht bezeichnen, auch nicht als Wunder. Natürlich spiele bei den Thurnern, wie manchmal im Leben, auch das Glück eine Rolle. «Die Resultate sind aber in erster Linie der Lohn für solide Leistung, ehrgeizigen Einsatz und gesundes Selbstvertrauen. Die Thuner spielen professionell, sie spielen aber nicht verblissen. Sie spielen mit Freude, aber ohne Druck, Sie bringen sich vorbehaltlos ein, geben alles und glauben an das Gelingen», betonte der Schulkommandant überzeugend in seiner Ansprache und wendete sich den Erfolgreichen seiner Schule zu: «Auch Sie sind aufgestie-

gen. Sie haben sich zwar nicht im internationalen Umfeld zu bewähren, aber als Kader Ihrer Kompanie, als Kader unserer Armee».

Wer Erfolg habe, sei begehrt und werde links und rechts zu seinen Erfolgsrezepten befragt. So stand und stehe auch Hanspeter Latour seit dem Vizemeistertitel der Thuner Fussballer im Rampenlicht. Oberst i Gst Hans-Ulrich Haldimann hat dazu drei Erfolgsprinzipien aufgeschnappt: Die Teambildung pflege Hanspeter Latour mit grosser Sorgfalt, mit Hingabe und originellen Ideen. Wer Erfolg haben wolle, müsse hart trainieren und dafür kämpfen. Und die Begeisterung und der Glaube an seine Möglichkeiten zäh-

le bei Latour auch zu den Erfolgsfaktoren.

Der Festsredner Staatsrat Claude Grandjean, Sicherheits- und Justizdirektor des Kantons Freiburg, doppelte nach: «Bald werden Sie die Erfahrung des Kommandierens erleben. Ihre Leute werden Ihnen vielleicht wegen Ihrem Grad gehorchen. Ihr Erfolg hängt aber vor allem von Ihrer Persönlichkeit ab. Durch Ihre Disziplin und Ihr Vorbild werden Sie den Respekt und den Gehorsam Ihrer Untergebenen erringen. Wenn Sie sich stets vor Augen halten, dass Ihnen der Grad mehr Pflichten als Rechte gibt, so werden Sie aufregende Momente in der für Sie neuen Erfahrung der Führung erleben.»



Gratulationen zur Schule und zur eindrucklichen Beförderungsfest in Düdingen konnte Kommandant Nachschub/Rückschub Schule 45 Oberst i Gst Hans-Ulrich Haldimann (Mitte) von Staatsrat Claude Grandjean, Sicherheits- und Justizdirektor des Kantons Freiburg (links), sowie vom Kommandanten des Küchencheflehrgangs Oberstlt i Gst Alois Schwarzenberger (rechts) entgegennehmen.